

als des Königs katholischer Bruder Jakob seine Aemter, darunter auch das eines Großadmirals, wieder übernahm. Karl starb 6. Februar 1685 und nahm auf dem Todbette die Tröstungen der katholischen Religion; nichts desto weniger verbreitete man das Gerücht, er sei von den Katholiken vergiftet worden! Von Karl'n sagen die Engländer: „er war ein König, der nie etwas unwürdiges sprach, und nie etwas würdiges that“; dennoch war er populär bei dem gemeinen Manne.

Zweites Kapitel.

Frankreich unter Ludwig XIII. (1610—1643).

Wir haben während des dreißigjährigen Krieges gesehen, wie sich dieser König oder vielmehr sein Minister der Cardinal Richelieu mit den Schweden und deutschen Reichsfürsten verband und an Deutschlands Verwüstung und Beraubung Antheil nahm. Aehnlich verfuhr er gegen Spanien, das unter jedem Könige tiefer herunter kam und entriß ihm Bearn und Roussillon; als sich Katalonien und Aragonien empörten, sagte er ihnen Hilfe zu und nur sein Tod und die neuen Unruhen in Frankreich verhinderten die Ausdehnung der französischen Herrschaft bis an den Ebro.

Richelieu machte aber nicht allein Frankreich mächtig und gefürchtet, er vollendete auch den Bau der Königsmacht, den Ludwig XI. schon weit gefördert hatte. Vor Richelieu Ludwig XIII. leitete, war Frankreich von Unruhen heimgesucht, welche die Großen erhoben, und von einem neuen Hugenottenkriege, den ebenfalls vornehme Herren, die Prinzen Rohon und Soubise, entzündet hatten. Erst 1624 kam Richelieu in den Staatsrath und wurde der eigentliche Regent Frankreichs. Seine erste große Unternehmung war die Unterwerfung der Hugenotten; diese waren besonders im Süden und Westen zahlreich und bildeten eigentlich einen bewaffneten Bund mitten im Staate; sie hatten durch ihre kirchliche Organisation zugleich eine politische erhalten, waren gut bewaffnet und im Besitze starker Festungen. Alle Unruhen der Großen fanden von Anfang an ihren Rückhalt in den Hugenotten und wurden eben dadurch so gefährlich. Ihre neue Schilderhebung benutzte nun Richelieu zu ihrer vollständigen Unterwerfung; er eroberte ihre starken Festungen Nimes, Montauban und Montpellier und nach vierzehnmonatlicher Belagerung ihren Hauptwaffenplatz la Rochelle, den die englische Flotte unter Buckingham vergeblich zu entsetzen versuchte; denn Richelieu hatte die Stadt auch von der Seeseite her durch einen Damm eingeschlossen, ein Riesen-